

## Checkliste zur Organisation eines Death Cafés

Was Sie benötigen	Impulse
eine Initiatorin oder einen Initiator	organisiert/kommuniziert Termine und Themen
Moderatoren bzw. Gastgeber	können immer dieselben Personen sein (z. B. die/der Initiatorin/Initiator), aber auch wechselnde Akteure
einen (festen) Veranstaltungsort	z. B. Cafés, Kneipen, Buchhandlungen, Galerien, Räumlichkeiten in Nachbarschafts- und Vereinshäusern, Kulturzentren, Friedhofcafés
einen regelmäßigen Termin	z. B. den ersten Montag im Monat von 18:00-19:30 Uhr (empfohlene Dauer 1 ½ bis 2 Stunden)
eine Gruppengröße festlegen	max. 15 Personen/kann variieren nach Kapazität des Veranstaltungsortes
eine Emailadresse einrichten und kommunizieren oder eine bereits bestehende Mailadresse nutzen	mögliche Mailadressen können z. B. mit deathcafe@... cafetod@..... cafemortal@... beginnen
Homepage und/oder Social Media Plattformen (z.B.: Facebook, Instagram, Twitter) einrichten	Termine und ggf. Themen veröffentlichen und öffentlichkeitswirksam kommunizieren; Social Media Plattformen bieten auch die Möglichkeit über vergangene Treffen zu informieren und damit das Interesse von noch Unentschlossenen zu wecken und zur Teilnahme zu motivieren
eventuell Themen für die jeweiligen Treffen festlegen	Themenschwerpunkte können auch <b>gemeinsam</b> bei den Treffen gesetzt werden, z. B. „Wie möchte ich beerdigt werden?“ „Was kommt nach dem Tod?“ „Wovor habe ich Angst? Vor dem Tod oder vor dem Sterben?“
Speisen und Trank	Möglichkeiten nutzen, dass z. B. jeder Teilnehmende etwas beisteuert oder z. B. auch lokale Lebensmittelhändler/Bäckereien nach einem Sponsoring anzufragen; bei einem Death Café, welches z. B. in einem Restaurantbesuch stattfindet, kann jeder seine Getränke und Speisen selbst ordern

Haben Sie auch ein Death Café ins Leben gerufen? Dann teilen Sie dies bitte unter: [kontakt@mementotag.de](mailto:kontakt@mementotag.de) mit.